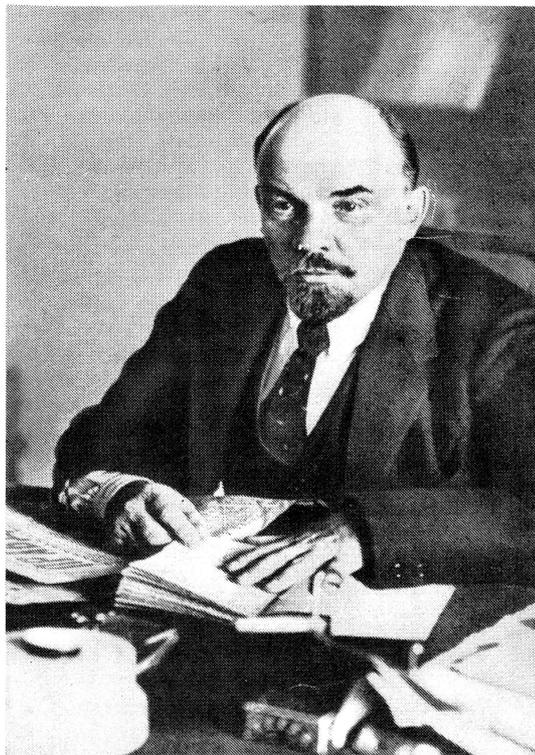


kratischen Zentralismus. Die Marxisten-Leninisten setzten sich prinzipiell mit rechten und „linken“ revisionistischen Elementen auseinander, die dieses Prinzip entstellen oder ablehnen; und sie werden diese Auseinandersetzungen ständig weiterführen.

Unter der Flagge der Verteidigung der opportunistisch verstandenen „Demokratie“ und „Freiheit“ verwerfen die modernen rechten Revisionisten das Prinzip der unbedingten Unterordnung der Minderheit unter die Mehrheit, stellen der Parteidisziplin die sogenannte „Liberalisierung“ des innerparteilichen Lebens entgegen, was im Grunde genommen die Legitimierung von Fraktionsmacherei und anarchistischer Unordnung bedeutet. Sie verkünden die Beschränkung der Tätigkeit der Partei lediglich auf die ideologische Arbeit, was die Partei ihrer führenden Rolle im revolutionären Kampf und beim Aufbau der neuen Gesellschaft berauben und sie in die Lage einer schlechthin bürgerlichen „Bildungs“-Organisation versetzen würde. Während die rechten Revisionisten gegen den Zentralismus im Parteaufbau auftreten und ihm einen Demokratismus bürgerlicher Prägung entgegenstellen, setzen die Revisionisten „von links“ ausschließlich auf den bürokratischen Zentralismus und verwerfen die innerparteiliche Demokratie, die Meinung der Parteimitglieder, die Entfaltung von Kritik und Selbstkritik. Die ausgeprägtesten Formen nimmt der bürokratische Zentralismus in Theorie und Praxis der Maoisten an; sie wollen die Partei und Parteiorganisationen als nichtdenkende Hilfsmechanismen und Einrichtungen zur Durchsetzung der großmachtschauvinistischen Ziele der herrschenden Oberschicht nutzen, als Einrichtungen, die lediglich dafür da sind, Befehle von oben blindlings auszuführen.

Die theoretischen Verkündungen und die praktischen Handlungen der rechten wie der „linken“ Revisionisten sind in gleichem Maße schädlich und gefährlich; denn die einen wie die anderen streben das gleiche Ziel an — die Beseitigung der marxistisch-leninistischen organisatorischen Grundlagen des Aufbaus der revolutionären Partei der Arbeiterklasse.

Ihre ideologischen Positionen sind im Grunde genommen nicht neu. Nimmt man die modernen rechten Revisionisten, so nehmen sie dieselbe Haltung ein, wie sie seinerzeit die russischen Menschewiki und die Vertreter der rechten Sozialdemokratie in Italien, Frankreich, Deutschland und anderen Ländern auszubauen versuchten. W. I. Lenin führte gegen sie einen entschiedenen Kampf, indem er die revolutionäre Arbeiterpartei neuen Typus schuf und



W. i. Lenin in seinem Arbeitszimmer im Kreml im Jahre 1918. Foto: ADN-ZB/TASS

die Ansichten seiner Gegner als „Opportunismus in Organisationsfragen“ charakterisierte. W. I. Lenin verteidigte und entwickelte das Prinzip des demokratischen Zentralismus in Organisationsfragen, wies auf seinen direkten Zusammenhang mit den programmatischen Aufgaben der Partei hin und entlarvte schonungslos alle ideologischen Konstruktionen der Opportunisten, die keinerlei Disziplin und Organisation annehmen wollten.

In den Äußerungen heutiger Revisionisten zu Organisationsfragen läßt sich somit viel Gemeinsames mit dem feststellen, was Opportunisten vergangener Zeiten vertraten und was von W. I. Lenin kritisiert, durch die Geschichte unserer Partei und der gesamten internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung widerlegt wurde.

Führende Rolle der Partei wächst

Große Aufmerksamkeit widmet unsere Partei der Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie, darunter der Lehre von der